

Schulinterner Lehrplan Gymnasium Porta Westfalica

Gymnasiale Oberstufe

Deutsch

(Fassung vom 19. August 2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.2	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase für den Grundkurs	17
2.2.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	17
2.2.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	20
2.3.	Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase für den Leistungskurs	37
2.3.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	37
2.3.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	40
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	65
4	Qualitätssicherung und Evaluation	67

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Stadt Porta Westfalica liegt in der Region Ostwestfalen-Lippe zwischen Minden und Bielefeld. Unsere Schule befindet sich im Stadtteil Hausberge, direkt am namensgebenden Tal der Stadt, wo die Weser das Wiehen- und Wesergebirge trennt, und ist somit von einem eher ländlichen Umfeld geprägt.

Die Schule ist ein neusprachlich-naturwissenschaftlich orientiertes Gymnasium mit musischem Schwerpunkt. Das Fach Deutsch wird in der Sekundarstufe I durchgängig 4-stündig unterrichtet, in der 5. Klasse gibt es darüber hinaus eine zusätzliche Stunde, in der dem individuellen Fördern und Fordern ein größerer Raum gegeben werden kann, um die unter Umständen vorhandenen unterschiedlichen Leistungsniveaus auszugleichen.

Ähnlich wie in der Klasse 5 steht auch in der Einführungsphase eine Zusatzstunde, die als Vertiefungskurs ausgeschrieben ist, zur Verfügung, die ihm Rahmen der Umstellung auf den neuen Lehrplan vorzugsmäßig dazu genutzt werden soll, den Schülerinnen und Schülern Methodenkompetenz zu vermitteln (z. B. im Umgang mit Literaturrecherche, Zitiertechniken oder aber verschiedenen Präsentationsformen).

Kernziele der Arbeit im Fach Deutsch sind die Leseförderung (z. B. durch die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek [Lesekisten], Vorlesewettbewerb [Klasse 6] oder Exkursionen zur Universitätsbibliothek zur Vorbereitung auf die Facharbeiten in der Q1), die Medienerziehung (u. a. durch den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen aber auch durch die medienkritisch-analytische Rezeption von Zeitungen, Fernsehserien, Filmen und Produktwerbung) und die Berufsorientierung (in Klasse 9 in Zusammenarbeit mit dem Fach Sozialwissenschaften verankert). Darüber hinaus steht der Aspekt des individuellen Förderns im Fokus der Arbeit. Dies kann in Jahrgangsstufe 5 besonders durch die zusätzlich vorhandene Stunde realisiert werden, sollte aber auch in den anderen Jahrgangsstufen durch einen abwechslungsreichen auf die verschiedenen Lerntypen abgestimmten Unterricht erreicht werden.

Allgemein ist das Fach Deutsch sich seiner Aufgabe bewusst, eine Art Zuliefererfunktion für andere Fächer zu erfüllen – Kompetenzen, die hier erworben werden, erleichtern oft auch den Zugang zu komplexeren Sachverhalten anderer Fachgebiete (z. B. durch die Kenntnis der Methoden der Texterschließung, den Aufbau von Analysen oder die verschiedenen Arten der Erörterung).

In der Sekundarstufe I setzen wir zu diesem Zweck das „Deutschbuch“ von Cornelsen, in Jahrgangsstufe 5 und 6 in der überarbeiteten Version, ein. Neben einem schülernahen Zugang

zu den einzelnen Themengebieten findet man dort oft auch Methodenkästen, Hilfe-Seiten oder Wiederholungseinheiten zu Grammatik und Rechtschreibung vor. Darüber hinaus sollte von Klasse 5 bis 9 jährlich jeweils eine altersangemessene Lektüre ihren Einsatz finden, um im Sinne der Leseförderung die Schülerinnen und Schüler zum Lesen einer Ganzschrift und einer umfassenden Auseinandersetzung mit dieser zu animieren.

In der Sekundarstufe II haben wir für das Schuljahr 2014/2015 erstmals das Lehrwerk „deutsch.kompetent“ aus dem Klett-Verlag für die Jahrgangsstufe EF eingesetzt, auf dessen Grundlage der vorliegende schulinterne Lehrplan aufgebaut ist. In den Grund- und Leistungskursen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 findet hauptsächlich die Auseinandersetzung mit den für das Zentralabitur vorgesehenen Pflichtlektüren statt, als unterstützendes Lehrwerk wird der Oberstufenband „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen- Verlag eingesetzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmaßen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Einführungsphase

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Summe Einführungsphase: 90 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
EF 1.1	Das Ich und die Anderen – Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten - Identität als Thema untersuchen - Erzähltexte analysieren (ca. 12 Unterrichtsstunden)	Sprache: Funktion, Wirkung und Bedeutung sprachlicher Gestaltungsmittel Texte: Erzähltexte Kommunikation: Kommunikationsmodelle	Aufgabenart IA: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
EF 1.2	Die Präsentation des Ich – Identität in sozialen Medien und in der Sprache - Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen - Sachtexte erörtern (ca. 12 Unterrichtsstunden)	Sprache: Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache Texte: Sachtexte in einem thematischen Zusammenhang Kommunikation: Möglichkeiten und Risiken beim Teilen und Kommentieren erläutern	Aufgabenart IIIA: Erörterung eines Sachtextes
EF 1.3	Unser Handeln und seine Folgen – Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten - dramatische Texte untersuchen und interpretieren (ca. 24 Unterrichtsstunden)	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte Kommunikation: Funktion dialogischer Kommunikation untersuchen	Aufgabenart IIIA: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text oder Aufgabenart IA
EF 2.1	Wie sprechen wir miteinander? – Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft - Funktion der Sprechakte erläutern - Diskriminierung durch Sprache untersuchen (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprachvarietäten Texte: Sachtexte Kommunikation: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien	Aufgabenart IV: Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes
EF 2.2	„Der Krieg wird nicht mehr erklärt...“ – Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang - lyrische Texte analysieren und deuten - Poetry Slam, Poetry Clips (ca. 24 Unterrichtsstunden)	Sprache: Funktion, Wirkung und Bedeutung sprachlicher Gestaltungsmittel Texte: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang Medien: Gestaltung lyrischer Texte mithilfe digitaler Werkzeuge	Aufgabenart IA: Interpretation eines literarischen Textes (nach den Vorgaben der ZP)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK Deutsch EF	<u>Unterrichtsvorhaben I (ca. 12 Unterrichtsstunden):</u> <i>Das Ich und die anderen – Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten</i>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten. 	<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • interpretieren literarische Texte gestaltend, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. <p>Arbeitsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Methoden des Textverständens • Erzählende Texte interpretieren <p>Texte/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Schulz von Thun: „Das Kommunikationsquadrat“; das Organon-Modell der Sprache nach K. Bühler; P. Watzlawicks Axiome zur menschlichen Kommunikation („deutsch.kompetent“, S. 6-11) • I. Marinic „Ausgestochen“; S. Berg: „Vera sitzt auf dem Balkon“; Q. Du Luu: „Vielleicht will ich alles“ („deutsch.kompetent“, S. 12-14) • S. Berg: „Nacht“; S. Berg: „Hauptsache weit“; P. Bichsel: „San Salvador“;

<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	<ul style="list-style-type: none"> • B. Strauß: „Rückkehr“; J. Bucay: „Der vergrabene Schatz“; N. Einzmann: „An manchen Tagen“ („deutsch.kompetent“, S. 26-32) • Franz Kafka: „Heimkehr“ und „Der Steuermann“ • Merkmale von erzählenden Texten – Kompetenzbox („deutsch.kompetent“, S. 40) • Einen Erzähltext interpretieren – Kompetenzbox („deutsch.kompetent“, S. 42) • Beispielklausur („deutsch.kompetent“, S. 43-47)
<p>Möglichkeiten der Vernetzung: UV II: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen ...) in sozialen Medien; UV IV: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten</p>	
<p>Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben II (ca. 12 Unterrichtsstunden): Die Präsentation des Ich – Identität in sozialen Medien und in der Sprache
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • wählen fachlich angemessene Lese- strategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), • erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention 	Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u. a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten) Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Einen Sachtext erörtern • Möglichkeiten und Risiken einer digitalen Partizipation erörtern Texte/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Das Internet als Informationsmedium („deutsch. kompetent“, S. 116-118) • Information oder Desinformation? („deutsch. kompetent“, S. 119-123) • Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Teilhabe beurteilen („deutsch.kompetent“, S. 124-129) • Information und Partizipation im digitalen Zeitalter – Kompetenzbox („deutsch.kompetent“, S. 130f.) • Einen Sachtext erörtern – Kompetenzbox („deutsch.kompetent“, S. 132) • Beispielklausur („deutsch.kompetent“, S. 133-137) • Petra Grimm u. a. (2019): „Ethik macht Klick“. Baustein 3: „Mediale Frauen- und Männerbilder“, S. 94-134 (https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navi-fuers-digitale-leben), klicksafe:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und Konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Dimension der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion, • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimension der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten. 	<p>„Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“ (Auszüge) (https://www.klicksafe.de/materialien/selfies-sexting-selbstdarstellung), Ole Nymoen/ Wolfgang M. Schmitt (2021): „Influencer. Die Ideologie der Werbekörper“ (Auszug), NDR: „So arbeiten Influencer“ (https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/So-arbeiten-Influencer-Unterrichtsmaterial-fuer-die-Schule,influencer124.html) ...</p>
<p>Möglichkeiten der Vernetzung: UV I: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen ...) in sozialen Medien; UV IV: Hatespeech</p>	
<p>Klausur: Aufgabenart III A - Erörterung eines Sachtextes</p>	

GK Deutsch EF	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 24 Unterrichtsstunden): <i>Unser Handeln und seine Folgen – Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten</i></p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten, • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengleitet Standpunkte und Aussagen. 	<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. 	<p>Arbeitsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramatextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramatische Texte untersuchen und interpretieren <p>Texte/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“ (1962), Henrik Ibsen: „Ein Volksfeind“ (1882) oder Harald Mueller: „Totenfloß“ (1984)

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

- Eine Dramenszene interpretieren – Kompetenzbox („deutsch.kompetent“, S. 82)
- „„Die Physiker“ – Einfach Deutsch Unterrichtsmodell“ (Westermann)
- „„Die Physiker“ – Texte, Themen und Strukturen – Kopiervorlagen“ (Cornelsen)
- „„Die Physiker“ – Oldenbourg Unterrichtsmaterial Literatur“

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung
- **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**

Möglichkeiten der Vernetzung: UV IV: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt, Verknüpfung mit UV V: Sprache der Gewalt in lyrischen Texten; UV II: Kommunikationsmodelle

Klausur: Aufgabenart IIIB – Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder Aufgabenart IA – Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben IV (ca. 21 Unterrichtsstunden): Wie sprechen wir miteinander? – Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten, • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen, • prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, • verwenden verschiedenen Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, • entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten, • überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien, • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, 	Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen

- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilespekte eines Themas ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,**
- **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,**
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.**

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

Methoden:

- Materialgestütztes argumentierendes Schreiben

Texte/Materialien:

- Klicksafe: „Hate Speech“ (Erklärvideo), Handysektor: „Was ist Hate Speech? Wo gibt es Hate Speech? Was tun gegen Hate Speech?“ (Infografik), AG Kinder- und Jugendschutz NRW (Hrsg.): „Hate Speech – Hass im Netz“, medienkompetenzportal-nrw.de ...
- Sprachdebatte beschreiben und beurteilen („deutsch.kompetent“, S. 142-147)
- Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten beurteilen („deutsch.kompetent“, S. 148-151)
- Einen Kommentar schreiben – Kompetenzbox („deutsch. kompetent“, S. 153)
- Materialgestütztes argumentierendes Schreiben („deutsch.kompetent“, S. 154-161)

Mögliche Vernetzungen: UV V: Sprache als Instrument der Macht; UV II: Bildung von Gruppenidentität

Klausur: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben V (ca. 24 Unterrichtsstunden): „Der Krieg wird nicht mehr erklärt ...“ – Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet.
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage. </p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte gestaltend. </p>	Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>... des Textverständens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts- und Themenanalyse; Form- und Kompositionsanalyse; Analyse sprachlicher und bildlicher Mittel • <i>... der Analyse multimodaler literarischer Texte:</i> multimodale Umsetzung lyrischer Texte, z. B. Slam Poetry, Poetry Clips • <i>... schriftlicher Arbeit:</i> z. B. Schreibkonferenzen; kollaboratives Schreiben • <i>... mündlicher Arbeit:</i> Gruppenarbeit, mündliche und medial gestützte Präsentation • <i>... der handlungs- und produktionsorientierten Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte, gestaltendes Sprechen; Gestaltung multimodaler lyrischer Texte, z. B. Poetry Slam, Poetry Clips <p>Texte/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente der Lyrik</i>

Inhaltsfeld 4: Medien**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- **gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.**

- *Poetry Clips und Mitschnitte von Poetry Slams*, z. B. Josy Kleine: „Die Welt ist ungerecht“ (TikTok); Molla Demirel: „Nie wieder Krieg“ (YouTube); Lorris: „Der Drang, die Welt zu explodieren“ (YouTube); Fettes Brot: „An Tagen wie diesen“ (YouTube) ...
- *mögliche lyrische (und pragmatische) Texte zum thematischen Schwerpunkt*, z. B. Wolfgang Gast (1994): „Kommunikationsformen politischer Lyrik“ (Auszug); Joachim Sartorius (2014): Vorwort zu: „Niemals eine Atempause“; Tanja Maljartschuk (2023): „Hier ist immer Gewalt. Hier ist immer Kampf“

Matthias Claudius: „Kriegslied“, Georg Trakl: „Grodek“, Bertolt Brecht: „Kinderkreuzzug“, Marie Luise Kaschnitz: „Hiroshima“, Ingeborg Bachmann: „Alle Tage“

Möglichkeiten der Vernetzung: UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien; UV I: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden

Klausur: Aufgabenart IA - Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (nach den Vorgaben des Ministeriums zur zentralen Prüfung)

2.2 Qualifikationsphase Grundkurs

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs (Summe Qualifikationsphase 1: 90 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q1 1.1	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? Zentralabitur 2025: Spracherwerbsmodelle (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Sprache: Spracherwerbsmodelle Texte: komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IIA: Analyse von Sachtexten oder Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
Q1 1.2	Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I (Lebenswelten im 20. Jahrhundert) Zentralabitur 2025: Robert Seethaler: „Der Trafikant“ (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1 2.1	Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion Zentralabitur 2025: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen / Rhetorik (ca. 20 Unterrichtsstunden)	Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation; schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien; Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie, Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Q1 2.2	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <p>Zentralabitur 2025: ein weiterer Erzähltext, z. B. J. W. Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers“ (H. Hesse: „Unterm Rad“; Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O...“)</p> <p>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
Q1 2.3	<p>Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung (in Ausschnitten)</p> <p>z. B. Nikolaus Leytners Verfilmung von „Der Trafikant“ (2018)</p> <p>(ca. 10 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsreihen)</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>–</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs (Summe Qualifikationsphase 2: 60 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q2 1.1	<p>Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>Zentralabitur 2025: „unterwegs sein“: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</p> <p>(ca. 20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten von der Romantik bis zur Gegenwart, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Autor-Rezipienten-Kommunikation)</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder</p> <p>Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>
Q2 1.2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <p>Zentralabitur 2025: G. Büchner: „Woyzeck“</p> <p>(ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder</p> <p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Q2 2.1	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <p>Zentralabitur 2025: ein weiterer dramatischer Text (z. B. F. Schiller: „Kabale und Liebe“; G. E. Lessing: „Emilia Galotti“)</p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	-
Q2 2.2	Wiederholungsphase		Klausur unter Abiturbedingungen

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Grundkurs in Q1 und Q2

GK Deutsch Q1	<p><u>Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden)</u></p> <p>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverständnisses unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent und kriteriengeleitet beurteilen. • Die SuS können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache und Texten entwickeln. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern. (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. (Texte-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. (Texte-Pro.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Methoden der Sachtextanalyse <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle, u. a. Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (z. B. Behaviorismus, Nativismus, Kognitivismus, Epigenetik) • Texte zum mehrsprachigen Handeln (zweisprachig aufwachsen)

- Die SuS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Klausur: Aufgabenart IIA - Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder IIIA: Erörterung von Sachtexten

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I (Lebenswelten im 20. Jahrhundert)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an text-erschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Charakterisierung von Figuren, Analyse eines Textauszugs, Analyse eines Sachtextes mit Bezug zu einem literarischen Text, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen

- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.)

- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch
- **Methoden produktions-orientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation, Rollenbiografien, Tagebucheinträge etc.

Texte / Materialien:

- Sachtexte zum Thema
- erzählende Texte (**Robert Seethaler: „Der Traßkant“**)
- visuelle Materialien

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungs-zusammenhängen / Rhetorik • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverständnisses unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen (z. B. Interview) konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • Politik als sprachliches Handeln („Ich erkläre meinen Rücktritt“) begreifen und unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren, • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • Textformate und Kommunikationsstrategien nach dem Beispiel politischer Akteure zu einem bestimmten Thema auf der Grundlage unterschiedlicher Materialien entwickeln (Tweets, Instagram-Story, YouTube-Beitrag, Plakat), • selbstständig und adressatengerecht, unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung, komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,

<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen: Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte - unterschiedliche Online-Nachrichtenportale (Tweets, Instagram/ Instastory u. a. Social-Media-Kanäle wie TikTok, Facebook, YouTube-Beiträge, Telegram, Newsletter) <p>Kompetenzen: Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengleitet beurteilen, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständige Deutung integrieren, • Ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungs-zusammenhängen / Rhetorik <p>Kompetenzen: Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten fachlich differenziert beurteilen, • sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und eine fachlich differenzierte, konstruktive und wertschätzende Rückmeldung formulieren, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Text-verstehens: Analyse informierender, argumentativer und appellativer Texte, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen u. a. Mittel • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Präsentieren (Referate, Kurzvorträge) <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu politisch-gesellschaftlichen Themen
--	---

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

Die SuS können ...

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten,
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einflussmedialer Angebote vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern,
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Klausur: Aufgabenart IV - Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IIA:
Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)
(Typ IIIA: Erörterung von Sachtexten)

GK Deutsch Q1	Unterrichtsvorhaben IV (ca. 20 Unterrichtsstunden) Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.) • Die SuS können die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Text-verstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Charakterisierung von Figuren, Analyse eines Textauszugs, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)

• Methoden mündlicher Arbeit:

zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch

• Methoden produktions-orientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation etc.**Texte / Materialien:**

- erzählende Texte
(z. B. **J. W. Goethe**: „**Die Leiden des jungen Werthers**“; **H. Hesse**: „**Unterm Rad**“, Rückbezug zu: **Robert Seethaler**: „**Der Trafikant**“)
- komplexe Sachtexte

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

GK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben V (ca. 10 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsreihen) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverständens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Reihen) - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. (Text-Rez.) • Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.) 	

- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Kompetenzen:

- Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.)
- Die SuS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Klausur

–

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit dem Schwerpunkt „<i>unterwegs sein</i>“: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten von der Romantik bis zur Gegenwart • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Autor-Leser-Beziehung)
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <p>Methoden des Textverstehens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichende Analyse lyrischer Texte • Vertiefung der Methoden der Lyrikanalyse • Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen <p>Methoden schriftlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen <p>Methoden mündlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisches Vortragen von lyrischen Texten <p>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Umgestalten von Gedichten

- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)

Texte / Materialien:

- lyrische Texte **von der Romantik bis zur Gegenwart** zum Thema „**„unterwegs sein“**
- komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs Gesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IB - Vergleichende Analyse literarischer Texte

GK Deutsch Q2	Unterrichtsvorhaben II (ca. 25 Unterrichtsstunden) Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I <ul style="list-style-type: none">• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung• Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte• Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen• Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
----------------------	---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen.
- Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen.
- Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.

Produktion:

- Die SuS können Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
- Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
- Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
- Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)
- Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.)

Inhaltsfeld 2: Texte

- **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
- komplexe Sachtexte

Kompetenzen:

- Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.)

Methoden:

- **Methoden des Textverständens:** Analyse dramatischer Szenen, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen
- **Methoden schriftlicher Arbeit:** Verfassen einer Szenenanalyse, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz,

- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen:

- Die SuS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen

- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text: **G. Büchner: „Woyzeck“**
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

GK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Darstellung zusammenführen. • Die SuS können Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (in diesem Falle Soziolekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprach-Pro.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Text-verstehens: vergleichende Analyse dramatischer Szenen, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mittel, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung

- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.)

im Gespräch, gestaltendes Rollenlesen

- **Methoden produktions-orientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literar)-historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text:
F. Schiller: „Kabale und Liebe“ oder G. E. Lessing: „Emilia Galotti“

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

2.3 Qualifikationsphase Leistungskurs

2.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs (Summe Qualifikationsphase 1: 150 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q1 1.1	<p>Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <p>Zentralabitur 2025: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen / Rhetorik</p> <p>(ca. 50 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation; schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien; Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie, Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
Q1 1.2	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I</p> <p>Zentralabitur 2025: Arno Geiger: „Unter der Drachenwand“</p> <p>(ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1 2.1	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II</p> <p>Zentralabitur 2025: ein weiterer Erzähltext, z. B. E. T. A. Hoffmann: „Der Sandmann“</p> <p>(ca. 35 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Q1 2.2	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur III</p> <p>Zentralabitur 2025: ein weiterer Erzähltext, z. B. E. M. Remarque: „Im Westen nichts Neues“</p> <p>Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filmszenierung</p> <p>Zentralabitur 2025: z. B. Verfilmung „Im Westen nichts Neues“ (1979) von Delbert Mann oder (2022) von Edward Berger (FSK 16!!!)</p> <p>(20 Stunden)</p>	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben), poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</p>	<p>Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>
Q1 2.3	<p>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <p>Zentralabitur 2025: Spracherwerbsmodelle und -theorien</p> <p>(ca. 15 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>-</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs (Summe Qualifikationsphase 2: 100 Stunden)

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren
Q2 1.1	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt Zentralabitur 2025: „unterwegs sein“: Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (ca. 30 Unterrichtsstunden)	Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten vom Barock bis zur Gegenwart, komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Q2 1.2	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I Zentralabitur 2025: G. Büchner: „Woyzeck“ (ca. 40 Unterrichtsstunden)	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Q2 2.1	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II Zentralabitur 2025: ein weiterer dramatischer Text (z. B. F. Schiller: „Kabale und Liebe“; G. E. Lessing: „Emilia Galotti“) (ca. 30 Unterrichtsstunden)	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	-
Q2 2.2	Wiederholungsphase		Klausur unter Abiturbedingungen

2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs in Q1 und Q2

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 50 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache im Wandel der Zeit – Sprachliche Varietäten und ihre soziale Funktion: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungs-zusammenhängen / Rhetorik • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverständnisses unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen (z. B. Interview) konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen (z. B. Fehldeutung durch fehlenden Kontext) bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • Politik als sprachliches Handeln („Ich erkläre meinen Rücktritt“) begreifen und unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes, unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, 	<p>Produktion:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren, • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • Textformate und Kommunikationsstrategien nach dem Beispiel politischer Akteure zu einem bestimmten Thema auf der Grundlage unterschiedlicher Materialien entwickeln (Tweets, Instagram-Story, YouTube-Beitrag, Plakat),

<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig und adressatengerecht, unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung, komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte - unterschiedliche Online-Nachrichtenportale (Tweets, Instagram/ Instastory u. a. Social-Media-Kanäle wie TikTok, Facebook, YouTube-Beiträge, Telegram, Newsletter) <p>Kompetenzen:</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengleitet beurteilen, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständige Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen / Rhetorik 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Text-verstehens: Analyse informierender, argumentativer und appellativer Texte, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen u. a. Mittel • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen, Schreib-intentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Präsentieren (Referate, Kurzvorträge) <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu politisch-gesellschaftlichen Themen

Kompetenzen:

Die SuS können ...

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten fachlich differenziert beurteilen,
- sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und eine fachlich differenzierte, konstruktive und wertschätzende Rückmeldung formulieren,
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Inhaltsfeld 4: Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

Die SuS können ...

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten,
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einflussmedialer Angebote vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern,
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Klausur: Aufgabenart IV - Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IIA: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) (Typ IIIA: Erörterung von Sachtexten)

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 35 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
----------------------	---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen.
- Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.
- Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.

Produktion:

- Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
- Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
- Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltsfeld 2: Texte

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- poetologische Konzepte
- komplexe, auch längere Sachtexte

Kompetenzen:

- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren.
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterieneleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer

Methoden:

- **Methoden des Text-verstehens:** Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen
- **Methoden schriftlicher Arbeit:** Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Charakterisierung von Figuren, Analyse des Textauszugs, Analyse eines Sachtextes mit Bezug auf die literarische Vorlage

<p>eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Kommunikation-Prod.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) • Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Gruppenarbeit, mündliche Präsentation • Methoden produktionsorientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation, z. B. Standbilder, innere Monologe, Tagebucheinträge, Briefe <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte zum Thema • erzählende Texte (Arno Geiger: „Unter der Drachenwand“) visuelle Materialien
---	--

Klausur: Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

LK Deutsch Q1	Unterrichtsvorhaben III (ca. 35 Unterrichtsstunden) Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur II <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.) 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Text-verstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtex mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Charakterisierung von Figuren, Analyse des Textauszugs, Analyse eines

- Die SuS können die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Kommunikation-Prod.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen:

- Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschieden- artigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.)

Sachtextes mit Bezug auf die literarische Vorlage

- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembehandlung im Gespräch, Gruppenarbeit, mündliche Präsentation
- **Methoden produktions-orientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation, z. B. Standbilder, innere Monologe, Tagebucheinträge, Briefe

Texte / Materialien:

- komplexe, auch längere Sachtexte zum Thema
- erzählende Texte (z. B. **E. T. A. Hoffmann: „Der Sandmann“**; Rückbezug zu: **Arno Geiger: „Unter der Drachenwand“**)
- visuelle Materialien

Klausur: Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben IV(a) (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Individuum und die Gesellschaft im Spiegel erzählender Literatur III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben), poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor- Rezipienten-Kommunikation
----------------------	--

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption:

- Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen.
- Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.
- Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.

Produktion:

- Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.
- Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
- Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltsfeld 2: Texte

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- poetologische Konzepte
- komplexe, auch längere Sachtexte

Kompetenzen:

- Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.)
- Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens:** Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen
- **Methoden schriftlicher Arbeit:** Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen
- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach-

- Die SuS können die Problematik zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können eigene sowie fremde Texte differenziert beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen:

- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Prod.)

und Problembehandlung im Gespräch

- **Methoden produktions-orientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation

Texte / Materialien:

- erzählende Texte
(**E. M. Remarque:** „**Im Westen nichts Neues**“;
Rückbezug zu: **Arno Geiger:** „**Unter der Drachenwand**“)
- komplexe, auch längere Sachtexte

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **oder**
Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben IV(b)</p> <p>Thema: Literarische Figuren auf der Kinoleinwand – von der Textvorlage zur Filminszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Unterrichtsvorhaben) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverständens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache ---</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (in Rückbezug auf vorherige Reihen) - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. (Text-Rez.) • Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.) • Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Texte-Pro.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverständens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse von filmstilistischen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach-

<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Kommunikation-Prod.) • Die SuS können verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.) • Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.) 	<p>und Problembearbeitung im Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden produktionsorientierter Arbeit: Vorschläge zur Veränderung von Filmsequenzen etc. <p>Texte/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu Medientheorien • Anleitung zur Sachtext- und Filmanalyse • DVDs entsprechend einer der vorherigen Reihen, z. B. „Im Westen nichts Neues“ von Delbert Mann (1979)
<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - filmisches Erzählen - kontroverse Positionen der Medientheorie <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) • Die SuS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). (Medien-Rez.) • Die SuS können einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) • Die SuS können kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) • Die SuS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Prod.) • Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Prod.) • Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Prod.) 	

LK Deutsch Q1	<p>Unterrichtsvorhaben V (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Strategien und Techniken des Textverständnisses unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden. • Die SuS können die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. • Die SuS können selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen bezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle und -theorien (z. B. Manfred Spitzer zur Sprachentwicklung, vgl. „P.A.U.L. D.“) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte (vgl. z. B. Herders „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Texte-Pro.) • Die SuS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverständnisses: Analyse informierender und argumentativer Texte, Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen u. a. Mittel, Konspekt • Methoden schriftlicher Arbeit: Verfassen von freien und textgebundenen Erörterungen, Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen, Schreibgespräche • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, Präsentieren (Referate, Kurzvorträge) <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und Theorien, weitere Modelle

<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sach- gerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 	<p>zum ontogenetischen Spracherwerb</p>
<p>Klausur: Aufgabenart IV - Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>	

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben I (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: „„unterwegs sein“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte vom Barock bis zur Gegenwart, komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Resipienten-Kommunikation
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Pro.) • Die SuS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. (Sprache-Pro.) • Die SuS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und überarbeiten. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <p>Methoden des Textverständens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (vergleichende) Analyse lyrischer Texte • Vertiefung der Methoden der Lyrikanalyse • Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten vermitteln, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, Struktur- und Kompositionsanalyse, Stilanalyse, Analyse von rhetorischen, bildlichen und anderen Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen <p>Methoden schriftlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen <p>Methoden mündlicher Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterisches Vortragen von lyrischen Texten <p>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Umgestalten von Gedichten • Verfassen eigener Gedichte

- Die SuS können an ausgewählten die Rezeption von Texten (bei literarischen Texten) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten. (Texte-Pro.)
- Die SuS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) differenziert beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Die SuS können Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Texte / Materialien:

- lyrische Texte zum Schwerpunkt „**unterwegs sein**“ im historischen Längsschnitt vom **Barock bis zur Gegenwart**

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **oder** Aufgabenart IB - Vergleichende Analyse literarischer Texte

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben II (ca. 40 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Resipienten-Kommunikation • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können komplexe Schreibprozesse aufgabenbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. • Die SuS können selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. (Sprache-Prod.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtex mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mittel, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen

- Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.)
- Die SuS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. (Texte-Rez.)
- Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.)
- Die SuS können den eigenen Textverständensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. (Texte-Rez.)
- Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.)
- Die SuS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. (Texte-Pro.)
- Die SuS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten. (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Kompetenzen:

- Die SuS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikations-theoretischer Aspekte analysieren. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)
- Die SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Prod.)

Inhaltsfeld 4: Medien

- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen:

- Die SuS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

- **Methoden mündlicher Arbeit:** zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch
- **Methoden produktions-orientierter Arbeit:** in den Text eingreifen, szenische Interpretation
- **Einführung in die Methoden der Analyse von Bühneninszenierungen:** bühnenbezogene Darstellungsweisen, Ausstattung und technische Mittel

Texte / Materialien:

- Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes
- dramatischer Text: **G. Büchner: „Woyzeck“**
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

LK Deutsch Q2	<p>Unterrichtsvorhaben III (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. • Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. • Die SuS können unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten. • Die SuS können formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. • Die SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (in diesem Falle Soziolekt) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich-differenziert beurteilen. (Sprache-Rez.) • Die SuS können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. (Sprache-Pro.) • Die SuS können Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverständens: Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions-, und Wirkungsbedingungen • Methoden schriftlicher Arbeit: Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen • Methoden mündlicher Arbeit: zielgerichtete Sach-

<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. (Texte-Rez.) • Die SuS können strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. (Texte-Rez.) • Die SuS können die Problematik unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. (Texte-Rez.) • Die SuS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.) • Die SuS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) • Die SuS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. (Texte-Pro.) • Die SuS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. (Kommunikation-Rez.) • Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. (Kommunikation-Pro.) • Die SuS können Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (Kommunikation-Pro.) 	<p>und Problembearbeitung im Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden produktions-orientierter Arbeit: in den Text eingreifen, szenische Interpretation • Methoden der Analyse von Bühnen-inszenierungen: bühnenbezogene Darstellungsweisen, Ausstattung und technische Mittel <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes • dramatischer Text, z. B. F. Schiller: „Kabale und Liebe“; G. E. Lessing: „Emilia Galotti“)
<p>Klausur: Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Leistungskurse	1. HJ EF	2. HJ EF	1. HJ Q1	2. HJ Q1	1. HJ Q2	2. HJ Q2
	Dauer in Unterrichtsstunden (ohne Pausen!)					Dauer in Zeitstunden
Grundkurse	2	2	2-3	2-3	3	3
Leistungskurse			3 bis 4	3 bis 4	4 bis 5	4,25

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit

- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicherer Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler-sprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungs-gespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungs-angebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Bewertungskriterien für die „Sonstige Mitarbeit“

Note	Bereich Mündliche Kommunikation	Schriftliche Kommunikation	Umgang mit Texten/Medien	Arbeitstechniken, Methoden, Sozialformen
1 sehr gut	<p><i>Der Schüler/die Schülerin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – hört aktiv zu, beteiligt sich konstruktiv mit häufigen, durchdachten, sprachlich gelungenen Beiträgen – bringt über den Unterricht hinausgehendes Wissen ein, stellt eigene Bezüge her, ist aktiv am Lösen komplexer Probleme beteiligt – kann differenzierte Sach- und Werturteile entwickeln und vermitteln – zeigt Freude sowie Sorgfalt im Umgang mit Sprache/Medien und beweist Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> – baut Texte schlüssig auf und formuliert textsorten-, situations- sowie adressatengerecht (einschließlich Transfer von Inhalten) – verfügt über einen großen Wortschatz und ist sicher in der grammatischen Umsetzung – schreibt sauber und weitgehend fehlerfrei – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – eignet sich fundiertes Sachwissen zum System „Sprache“ und anderen Kommunikationssystemen an – kennt die behandelten Merkmale von fiktionalen und nichtfiktionalen Textsorten/Medien und kann ihre Wirkungen fachlich korrekt darstellen – versteht Text-/Medieninhalte schnell, sicher und selbstständig – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt durchweg Einsatz u. Fleiß (insbesondere bei Hausaufgaben) – arbeitet sachgerecht und strukturiert – ist teamfähig, hilft anderen – zeigt Methodenbewusstsein und kann Ergebnisse in unterschiedlicher Form (medial) präsentieren – beweist einen gewissenhaften Umgang mit Arbeitsmaterialien – ebenso – ebenso
2 gut	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich regelmäßig mit guten Beiträgen, unterstützt durch sein Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf, hört anderen konzentriert zu – überblickt den Stoff und kann Inhalte in längeren Beiträgen adäquat wiedergeben – erkennt Bezüge und kann sie erklären – zeigt die Fähigkeit zu sachgerechten, ausgewogenen u. argumentativ schlüssigen Urteilen – zeigt Freude und Sorgfalt im Umgang mit Sprache/s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> – kann Sachtexte und produktionsorientierte Aufgaben gedanklich-sprachlich adäquat aufbauen und formulieren – ist sicher in den Bereichen „Wortschatz/Ausdruck“ und macht auch sonst nur wenige Fehler – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – eignet sich umfangreiches Sachwissen/s.o. an und kann es anwenden – versteht Text-/Medieninhalte schnell und sicher – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – ist fleißig und zuverlässig (Hausaufgaben, Hefte/Mappen) – arbeitet sachgerecht, zielorientiert und teamfähig – kann fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken sicher und selbstständig anwenden – kann Ergebnisse dokumentieren und adressaten-gerecht präsentieren – ebenso – ebenso
3 befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich freiwillig und ist aufmerksam – zeigt ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen – kann Inhalte der aktuellen Unterrichtseinheit in einfacher Form wiedergeben und verknüpfen – zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen und kann sie begründen – zeigt Interesse am Umgang mit Sprache/s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> – baut Texte schlüssig auf und formuliert gedanklich-sprachlich klar – bewältigt Schreibaufgaben vollständig und in der Regel ohne grobe Fehler – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – hat grundlegendes Fachwissen, kennt die wesentlichen Fachbegriffe und kann sie in der Regel richtig anwenden – zeigt in der Regel ein richtiges Verständnis von Text- und Medieninhalten – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – arbeitet in der Regel sachgerecht, zielorientiert und diszipliniert – führt Hefte/Mappen in der Regel ordentlich und vollständig – wendet fachspezifische Methoden/Techniken an – kann Ergebnisse zusammenhängend präsentieren – ebenso – ebenso

4 ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> – hört in der Regel zu und beteiligt sich – hat ein hinreichendes Grundlagenwissen und kann den aktuellen Stoff in einfacher Form wiedergeben sowie reproduktive Aufgaben bewältige – zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen u. kann sie im Ansatz / mit Hilfe begründen – bemüht sich um eine angemessene Darstellung, wenn auch nicht immer alles gelingt 	<ul style="list-style-type: none"> – gliedert Texte erkennbar und formuliert ohne zu häufige Ausdrucksprobleme – bearbeitet Textaufgaben in der Regel vollständig und mit der gebotenen Sorgfalt – setzt Hinweise/Hilfen um – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – kennt die wesentlichen Grundlagen und Fachbegriffe sowie die Merkmale von Textsorten/Medien – versteht Texte/Medieninhalte im Kern richtig und kann sie auf Nachfrage/mit Hilfe verknüpfen und anwenden – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – bereitet den Unterricht hinreichend nach und vor – bemüht sich um einen organisierten Umgang mit Arbeitsmaterialien/Heften etc. – verhält sich bei Teamarbeit in der Regel förderlich – präsentiert Ergebnisse – evtl. auf Nachfrage – nachvollziehbar – wendet Methoden etc. nach Anleitung – evtl. mit Hilfe – an – ebenso
5 mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich nur selten ohne direkte Ansprache; Äußerungen auf Aufforderung sind nur z.T. richtig – kann das Grundlegende des aktuellen Stoffes nicht fehlerfrei wiedergeben, hat Lücken im Grundlagenwissen u. setzt Hinweise/Hilfen häufig nicht um – fällt oft unreflektierte Sach- und Werturteile – zeigt wenig oder keine Leistungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – bearbeitet und löst Schreibaufgaben nur zum Teil – versetzt sich wenig in die Lage der Leser (fehlende Nachvollziehbarkeit) – verstößt oft, auch grob, gegen die Sprachrichtigkeit, wobei die Fehler den Lesefluss und die Verständlichkeit beeinträchtigen – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt erkennbar Lücken sowohl bei den Grundlagenkenntnissen als auch in der Fachlichkeit des Umgangs mit Texten/Medien – zeigt ein nur teilweises oder fehlerhaftes Verständnis der Inhalte – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt eine nachlässige Arbeitshaltung – organisiert und dokumentiert Arbeitsprozesse kaum – verhält sich im Team eher hinderlich als förderlich – kann Ergebnisse auch mit Hilfe nicht vollständig präsentieren – ebenso – ebenso
6 ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> – entzieht sich dem Unterricht – kann auf Nachfrage zum aktuellen Stoff keine richtigen Aussagen machen – Äußerungen sind sachlich und sprachlich unangemessen – verweigert die Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> – bearbeitet/löst Schreibaufgaben nicht oder so fehlerhaft, dass die Kommunikation mit dem Leser zusammenbricht – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – versteht selbst einfache Texte/Medieninhalte häufig falsch – hat Lücken sowohl bei den Grundlagen als auch im aktuellen Stoff, die in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu beheben sind – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – macht keine Hausaufgaben – hat kein Arbeitsmaterial dabei und führt kein Heft – behindert die Gruppenarbeit – ebenso – ebenso

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Porta Westfalica (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen,
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten,
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen,
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten,
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z. B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem Bearbeiter bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten im Fach Deutsch folgt einem in der Fachkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreib-didaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexe lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverständnis/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Als Schule in einem eher ländlichen Umfeld sehen wir es als Aufgabe an, den Schülerinnen und Schülern einen Zugang auch zu solchen Formen dramatischen Ausdrucks und szenischer Präsentation zu ermöglichen, die ihren sonstigen Rezeptionsgewohnheiten nicht entsprechen – sie also durch eine ihnen unbekannte Formensprache oder den experimentellen Umgang mit vertrauten künstlerischen Mitteln zunächst befremden.

Ziel ist es, die Jugendlichen mit der Vielfalt dessen bekannt zu machen, was die Kunstform Theater umfasst, und ihre Bereitschaft sowie Kompetenz zu fördern, sich auf eine ungewohnte Inszenierung einzulassen. Jährlich wird eine hierfür geeignete Produktion ausgewählt; auf die jeweilige Thematik werden alle Schülerinnen und Schülern der Sek II fächerübergreifend im Unterricht vorbereitet, wodurch zugleich einer festgeschriebenen Vorgabe der Richtlinien nachgekommen wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.